

Mikroartikel und Ideenblatt	
Phase Aktivierung	Zweck Sachverhalte schriftlich konzentrieren.
Idee Ein Sachverhalt wird in eine vorgegebene schriftliche Form (z. B. Mikroartikel, Ideenblatt) gebracht. Dabei wird dessen Kern in einer jeweils spezifischen Weise gebündelt.	
Vorgehen Der Mikroartikel¹⁴⁰ (max. eine Seite) ist in Erzählform gehalten. Er beginnt mit der Darstellung eines Problems und führt zu den gewonnenen Erfahrungen und Einsichten: • Thema: Problem – Headline • Geschichte: Handlungsbogen – Hintergrund – Kontext • Einsichten: «Lessons learned» – Aha-Effekt mit Bildern, Analogien, Metaphern • Folgerungen: nächste Schritte bzw. Überlegungen • Anschlussfragen Das Ideenblatt¹⁴¹ geht im Unterschied zum Mikroartikel von einer Idee aus, die in der Regel in Aussageform gehalten ist. Die Überlegungen werden dann in beispielhafter Form anhand einer Geschichte expliziert. • Thema: Headline • Idee: Aussage • Beispiel: Geschichte • Folgerungen: nächste Schritte bzw. Überlegungen • Anschlussfragen Über Mikroartikel und Ideenblatt hinaus sind andere Formen der strukturierenden, häufig in Erzählform gehaltenen Bündelung von Inhalten denkbar.	

Beispiele

Beispiel 1: Aktivierung in Großgruppen (Mikroartikel)

1. Problem: Lernende in Großgruppen (50-100) stärker einbinden
2. Geschichte: Kollegin hat Murmelmethode (buzz group) empfohlen; ich habe das mehrfach ausprobiert: einmal als Wiederholung zu Beginn, dann mit einer kleinen Fragestellung während der Lerneinheit und am Schluss als Frage nach der wesentlichen Erkenntnis; besonders am Schluss kamen für mich überraschende Antworten.
3. Einsichten: (1) „die“ machen tatsächlich mit; (2) wichtig ist es, eine Form der Aktivierung zu finden, bei der alle Lernenden gleichzeitig mitmachen können und gefordert sind, das kostet dann auch nicht soviel Zeit.
4. Folgerungen: weniger klassische Lehrgespräche, mehr kurze aber gleichzeitige Aktivierungen aller Lernenden
5. Anschlussfrage: Wie lassen sich umfangreichere Aufgabenstellungen „einbauen“?

Beispiel 2: Ethik (Ideenblatt)

Werteorientiertes Denken

Idee: Mit moralischen Überzeugungen rational umgehen

Folgerungen

- Prüfung auf logische Konsistenz
- Vereinbarkeit mit Annahmen über bestimmte Möglichkeiten und Grenzen der menschlichen Natur
- Prüfung hinsichtlich unreflektierter gesellschaftlicher Interessen und Machtpositionen (= Ideologie)

Story / Beispiel

- Erbgut von Pflanzen und Tieren verändern, z.B. genveränderte Nahrungsmittel
- Umgang mit menschlichen Embryonen, z.B. Gewinnung von embryonalen Stammzellen

Anschlussfrage: Wo sind die Grenzen der Rationalität?